

lichen Öffnungen ist an der östlichen, also der ehemaligen Außenwand der Rest von vortretendem, bis fast 2 m breitem Mauerwerk sichtbar, vielleicht der Rest eines alten Strebepfeilers. Die westlichen Teile sind hier bis zu dieser Tiefe nicht unterkellert, wohl des anstehenden, in der Nordwestecke des tiefen Kellers sichtbar werdenden Felsens wegen. Die Wölbung des oberen Kellers in seinem westlichen Teile zeigt hier so viele Unregelmäßigkeiten, daß er nicht als die Arbeit des planmäßig und klar arbeitenden späteren Erbauers der Burg angesehen werden kann. Es mußte dieser sich hier vielmehr mit bestehenden Verhältnissen abfinden, insofern, als oberhalb des Treppenabsatzes in Höhe des Oberen Kellers der Neubau von

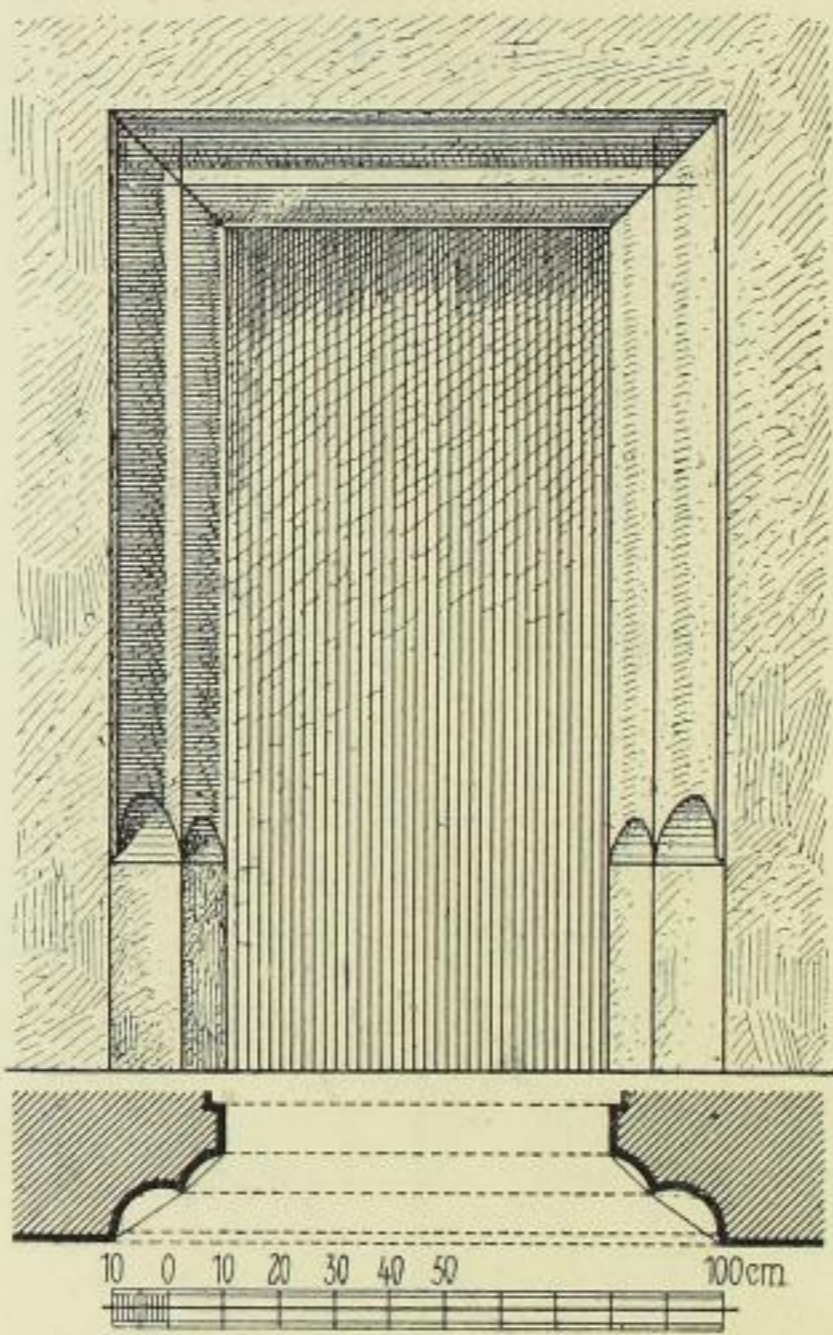


Fig. 492. Tür beiderseits der Treppe unter dem Großen Wendelstein.

1470 einsetzt. Die im Knickbogen geschlossene Nische mit dem abgekanteten Pfeiler aus Quadern gehört ebenfalls dem Bau des 15. Jahrhunderts an. Die hier angeordneten Türen (Fig. 492) bekunden diese Entstehungszeit. Der derzeitige Schloßverwalter teilte mir mit, daß vor der Westfront des fraglichen Schloßteiles sich eine Art Altan hingezogen habe, der mit seiner Oberkante nahe unter dem jetzigen Pflaster liegt, daß aber 1,05 bis 1,10 m tiefer altes, aus kleinen Kieselsteinen gebildetes Pflaster gefunden wurde, der Hof also ursprünglich um so viel tiefer lag. Der Altan dürfte also die Westmauer des alten Schlosses darstellen, da das neuere Schloß unverkennbar von vornherein mit der jetzigen Hofgleiche rechnet.

Es besteht noch eine zweite Stelle, an der Unregelmäßigkeiten im Bau auf das Herübernehmen alter Bauteile in das Schloß von 1471 vermuten lassen, nämlich die Mauer

zwischen dem Großen Saal und der Großen Hofstube, die sich namentlich im ersten Obergeschoß am Aborte der Hofstube bemerkbar macht und auf die Gestaltung des Ostteiles dieses Raumes Einfluß hatte. Sie dürfte einen Anhalt dafür geben, wie weit der älteste Bau sich nach Norden erstreckte.

a) Das neue Schloß (die Albrechtsburg).

Baugeschichte.

Die Baugeschichte des neuen Schlosses habe ich in dem Werke Otto Wanckel und C. Gurlitt, Die Albrechtsburg zu Meißen (Dresden 1895) eingehend behandelt. Ich berufe mich auf das dort Gesagte.

Nach Mitteilung des Pirnaischen Mönches begann der Bau eines neuen Schlosses durch Arnold von Westfalen am 24. Juni 1471. Die Ur-